

Auf besinnlicher „Sternenreise“

Benefizkonzert mit dem Musikverein Sinzheim zugunsten der Lebenshilfe

Von Doris Steffens

Sinzheim – Zum zehnten Mal haben der Musikverein Sinzheim und die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern am ersten Adventssonntag gemeinsam in der Sinzheimer Pfarrkirche St. Martin ein Benefizkonzert zugunsten der Offenen Hilfen veranstaltet.

Der Eintritt war frei, doch es wurde um Spenden für die Arbeit der Offenen Hilfen gebeten. Als „Gegenleistung“ durften die Besucher einen aus leckerem Mürbteig gebackenen Stern mitnehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe hatten viele Sterne zu verschenken, denn die Kirche war restlos besetzt, schätzten doch zwischen Sinzheim und Achern die Menschen diese „Sternenreise“ genannte Feierstunde am Beginn der Adventszeit, die sie auf eine besinnlich-nachdenkliche Weise auf diese Zeit vorbereitete.

Christian Lemcke, Geschäftsleiter bei den Offenen Hilfen, freute sich über die große Zahl von Behinderten und Nicht-Behinderten, von Bühlern und Sinzheimern.

Die Glocken der Pfarrkirche läuteten die Feierstunde ein, danach durfte man über die von Regina Vollmer und Agnes Lemcke ausgewählten und von Vollmer selbst sowie von Damian Rutkowski (Schüler der Mooslandschule Ottersweier) und Linda Theele (Mitarbeiterin der WdL) vorgetragenen



Der nachdenkliche Stil der Texte spielt auch bei der Auswahl der Musikstücke eine wichtige Rolle, die der MV Sinzheim präsentiert.

Foto: Steffens

Texte nachsinnen und dazwischen die von der Blaskapelle des Musikvereins einstudierten Kompositionen genießen. Regina Vollmer führte in ihren Texten die Zuhörer auf einen Weg zu sich selbst: „Sei offen für alles, aber folge immer deinem Stern, erspüre, was wichtig ist für dich“, gab sie die Richtung vor.

Im Wechsel mit den Wortbeiträgen hatte Dirigent Stefan Grefig sechs Musikstücke ausgewählt und gestaltete daraus ein kleines, anspruchsvolles Konzert. Die Stücke griffen die nachdenkliche Note der Texte auf, waren voll Dissonanzen, die jedoch ausdrucksvoll wirk-

ten. Denn die Klangfarben waren überwiegend warm und voll – das tiefe Blech unterstrich mit sanfter Wärme die satten Klänge des Tutti. Aufs Beste einstudiert waren „Majestic Prelude“ des bekannten Blasmusikkomponisten Jacob de Haan, „Lux aurumque“, „Ferne Weite“, „Morricone’s Melody“ von Ennio Morricone (mit einem wohlklingenden Trompetensolo), „Fiskinatura“ und ein sanftes „Lied ohne Worte“.

Am Ende der Feierstunde bedankten sich die Musikerinnen und Musiker mit „Evening Song“ als Zugabe für den Applaus.

In allen Stücken erwies sich das Orchester als erstklassiges Ensemble, das seine Einstufung als Oberstufenorchester berechtigt besaß: gut empfundene Crescendi, die voll Spannung in ein volles, gleichwohl locker genommenes Forte führten, sanfte Piano-Teile, wohl auch mal genau ausmusizierte grelle Klangfarben, absolute Disziplin in den Linienführungen. Man könnte die Liste der beeindruckenden Qualitäten weiter fortsetzen.

Nach bewährtem Brauch beschloss das gemeinsam gesungene Adventslied „Macht hoch die Tür“ die eindrucksvolle Feierstunde.